INTRO

21/22

STIPENDIEN PROGRAMM HAMBURG

Vorwort 4

Ahmad AL Zaher
6 Goldbekhaus e. V.

Yousef Iskandar
10 Migrantpolitan (Kampnagel GmbH) und K3 | Tanzplan Hamburg

Mokhtar Namdar 14
Hajusom e. V.

Hêja Netirk
18 Divina e. V.

Babak Radmehr
Kunstverein Harburger Bahnhof 22

Sayed Jalal Rohani
Filmfest Hamburg 26

Impressum
30

© Hernandez

Vorwort

Erschütterungen durch Kriege konfrontieren uns mit der Realität von Spaltung, Gewalt und harten Fronten. Umso wichtiger, das demokratische Miteinander aktiv zu leben. Freie Kunst und Kultur sind ein wichtiger Bestandteil für eine lebendige Demokratie. Um diese zu fördern, haben wir das Programm INTRO aufgelegt und möchten damit schutzsuchenden Künstler:innen und Kreativen ermöglichen, ihr Schaffen in Hamburg fortzusetzen und Teil der Hamburger Kulturlandschaft zu werden.

Netzwerke und berufliche Perspektiven entstehen durch die Zusammenarbeit mit diversen Kulturinstitutionen der Stadt – ein Prozess, der nicht nur ein Gewinn für die beteiligten Künstler:innen ist. Die Kultureinrichtungen profitieren von neuen Impulsen und Arbeitsweisen und wir als Gesellschaft profitieren von diesem kreativen Austausch. Eine lebendige Demokratie ist immer auch ein Verständigungsprozess. Kunst und Kultur können, wenn sie auf einem Fundament der Unabhängigkeit stehen, wesentlich zur Verständigung beitragen. In der vorliegenden Broschüre wird dies durch die Vorstellung der entwickelten künstlerischen Projekte und ihrer Urheber:innen veranschaulicht. Sie ermöglichen uns nicht nur neue Blickwinkel auf Kunst als solche, sondern auch auf unterschiedliche Lebensrealitäten und damit die Vielfalt der Welt.

Ich danke allen Künstler:innen für ihre Teilnahme am Programm und wünsche ihnen alles Gute. ●

Dr. Carsten Brosda

Senator für Kultur und Medien

Ahmad AL Zaher

Goldbekhaus e. V.

»Ich kann sagen, dass ich, seitdem ich meine Heimat verlassen habe, endlich einen Job im Journalismus finden konnte, der mein Spielplatz, meine Leidenschaft und mein Beruf ist. In meinem ersten Film, in dem es um Rassismus geht, habe ich viele Menschen, die Einwanderer sind, angeschrieben um ihre Geschichten zu erzählen. Ich bin schockiert, dass viele von ihnen nicht wünschen, dass ihre Bilder gezeigt werden. Angst lässt sie nicht los, selbst wenn sie sich in einem demokratischen Staat befinden.«

»Ahmad hält uns einen Spiegel vor, der uns zeigt, wie wir hier im Haus arbeiten und das hilft uns dabei uns zu reflektieren, zu hinterfragen und weiterzuentwickeln. Auch über seine künstlerische Arbeit im Rahmen des Stipendiums hinaus löst er Impulse aus, stößt neue Projekte an oder bringt eine neue Perspektive in bestehende Projekte ein.“

Maike Lachenicht (Goldbekhaus, Projektkoordination „Wir im Quartier“)

ahmad@arap-culture.com
+49 178 11 16 220

Ahmad ist Journalist, Regisseur und Kulturmanager. Er schrieb für diverse Printmagazine, war einer der Gründer des sarkastisch-kritischen Magazins „Aldabur“ und arbeitete als Redakteur für einen Fernsehsender in Syrien. 2017 war er einer der Gründer des „Flüchtlings Magazins in Hamburg“ und schrieb Geschichten für das Buch „Fluchtpunkt Hamburg – Texte im Exil“. Er betreibt das arabischsprachige Online-Magazin: „Arap culture“ und organisierte Ausstellungen sowie Veranstaltungen zu arabischen Büchern in Hamburg und gründete eine entsprechende Bibliothek. Im Rahmen des INTRO Programms produziert Ahmad AL Zaher mit der Unterstützung des Goldbekhauses, einem Kulturzentrum, das zahlreiche Kurse im Bereich künstlerisch-kreativer Techniken, Theater, Tanz und Bewegung anbietet, zwei dokumentarische Filme zu den Themen „Alltagsrassismus“ und „Nachhaltigkeit“. ●

Yousef Iskandar

Migrantpolitan (Kampnagel GmbH) und
K3 | Tanzplan Hamburg

»This year with INTRO has helped me to grow the confidence in the art I make, I will mark this year as the beginning of a new start in an artistic world where I know I belong.«

»Yousef Iskandar unterwandert und verbindet auf äußerst produktive Weise die Institutionen K3 und Migrantpolitan auf Kampnagel, indem er diverse Akteur:innen miteinander in Bezug setzt, sich in künstlerische Projekte einbringt, Workshops anbietet und eigene Arbeiten zeigt. So öffnet und kombiniert er Strukturen, die bisher parallel existierten. Im nächsten Jahr ist eine eigene Produktion auf Kampnagel geplant.«

Niklaus Bein
(K3 Dramaturg, Projektkoordination)

Nadine Jessen
(Dramaturgin, Kuratorin)

yousef.iskandar@gmail.com
www.yousefiskandar.com
+49 151 715 324 10

Yousef Iskandar ist Performer und visueller Künstler. Er experimentiert und spielt mit multidisziplinären künstlerischen Ausdrucksweisen wie Video, Fotografie, Performance und Installation. In seinen Arbeiten setzt er sich mit Fragestellungen zu kultureller Herkunft und Geschlechteridentitäten, aber auch mit der Reflektion von Körperpolitiken und einem eurozentristischen Blick auseinander. Mit Migrantpolitan, dem Aktionsraum für, von und mit Geflüchteten auf dem Kampnagel-Gelände, und K3 | Tanzplan Hamburg denkt Iskandar das Tanz-Studio als neuen, sozialen Raum. Mit dekolonialen Strategien sowie queerer Praxis transformiert Yousef Iskandar dieses in einen Safe Space und einen Ort des kollektiven Self-Empowerments. Zudem bringt er als „Solidaritätsagent“ seine Perspektiven in die institutionelle Beratung ein und bringt K3 und Migrantpolitan zum ersten Mal zusammen. ●

Mokhtar Namdar

Hajusom e. V.

»Where is my home?
Where is my home, my shelter, my refuge?
Home is not where we are born
Home requires freedom, not captivity
Home is not where your legs give away
once you take a step towards it
Home is where peace rests in your hands
and in your embrace
Home may not have a roof nor a wall
Home is where you can spread your wings
and fly at any moment.

Hamburg ist mein Zuhause. Ein Ort, an dem meine Gedanken fliegen können. Die Teilnahme am INTRO-Programm hilft mir, meine Ideen und meinen künstlerischen Blick zu visualisieren.«

»Das Ensemble Hajusom freut sich sehr über die Zusammenarbeit mit Mokhtar Namdar. Als Filmemacher und Fotograf aus dem Iran hat er sich gleich mit Hajusoms Performer:innen (vor allem mit denen aus dem Iran und aus Afghanistan) ausgetauscht und angefreundet. Vor allem die Erfahrungen als Geflüchteter in diesem hiesigen schwerfälligen bis diskriminierenden und bürokratischen System, verbindet ihn mit den Performer:innen des Ensembles. Es ist toll, dass unsere jungen Performer:innen sehen, wie er dafür arbeitet, sich hier als Künstler durchzusetzen – für einige fungiert er damit wie ein Role Model!«

Ella Huck
(Künstlerische Leitung Hajusom)

namdarmokhtar@gmail.com
www.namdar.info

Mokhtar Namdar hat mehr als zehn Dokumentarfilme zu sozialen und ökologischen Themen im Iran gedreht, die auf wichtigen internationalen Festivals gezeigt wurden und Preise gewannen. Im Rahmen von INTRO begleitet Mokhtar Namdar das Zentrum für transnationale Künste Hajusom während eines Produktionszyklus. Im daraus entstehenden Dokumentarfilm erzählt er zusammen mit den Performer:innen die Geschichte vom künstlerischen Schaffen, vom Alltag hier in Deutschland, von Freundschaft und Familie, von Einwanderung und Flucht. ●

Hêja Netirk

Divina e. V.

»Exile is not only a miserable solitude, but also the ghetto-ization of cultures carried on our refugee backs. INTRO showed me the way out of my ghetto, which I thought I will never get out of. Now it is my turn to look at Deutschland, während es auf den nie kommenden Sommer wartet.«

»Von Hamburger:innen für „neue“ Hamburger:innen: INTRO Hamburg hat das Ankommen, Sicherheit und Sich-Einleben der Künstler:innen, die nach Hamburg migriert sind, ermöglicht. Das wiederum ermöglichte es unserem Verein DIVINA – Diversität in Art, mit der kurdischen Künstlerin Hêja zu arbeiten, Ideen zu entwickeln und umzusetzen, nachdem Hêja sich in Hamburg sicher fühlen und Hamburg als ihr aktuelles Zuhause fühlen konnte.

Die Anteilnahme an dieser Entwicklung freut uns als Verein sehr und Hêjas Freude fühlen wir auch mit.«

Zinar Kaya
(DIVINA e. V.)

hejaturk@gmail.com
+49 176 204 855 57

Hêja ist Künstlerin aus Mardin im Südosten der Türkei. Sie ist Sängerin, Schauspielerin, Literatin und Filmemacherin. 2019 gründete sie mit anderen migrantischen Theatermacher:innen BAN Theater, eine kurdische Theaterinitiative in Hamburg. Im Jahr 2020 veröffentlichte sie ihr erstes Musikalbum „Stranên Neşuştî“ (Ungewaschene Lieder). Daraufhin gründete sie das Musik-Duo „Birds of Babylon“ mit Yassin Ismail. In ihren Liedern geht es um die Unterdrückung von Frauen und die kurdische Situation. Sie widmet sich im Rahmen von INTRO der Aufnahme und Produktion von Musik, ihren Musikvideos und baut Theaterprojekte des BAN Theaters aus. Unterstützt wird sie dabei von dem Verein Diversity in Art – Divina e. V. ●

Babak Radmehr

Kunstverein Harburger Bahnhof

»Wenn ich auf meine Kindheit zurückblicke … erinnere ich mich nur daran, wie ich dem Krieg entkommen bin, mich in die Notunterkünfte geflüchtet habe und an die Schreie meiner Mutter … Ich bin ein Kriegskind … Ich habe Angst zu sprechen … deswegen tanze und bewege ich mich mehr als ich spreche… Während der Pandemie war mein größter Bunker das INTRO-Programm, sodass ich nach meiner Zuflucht in dieses Refugium in die Gesellschaft zurückkehren konnte … und das Gefühl berühren konnte, wieder ein Mensch zu sein … wieder ein Künstler zu sein …«

»Die wöchentlichen Performance-Workshops von Babak Radmehr haben den Kunstverein stärker zu einem Ort der Teilhabe ganz unterschiedlicher Menschen an der Kunstproduktion gemacht. Dabei entstanden wichtige Fragen nach dem Selbstverständnis des Kunstvereins und der Freiheit der Kunst. Wir versuchen die Workshops weiter zu finanzieren, um das Programm nachhaltig in die Arbeit des Kunstvereins zu integrieren.«

Tobias Peper
(Künstlerische Leitung KVHBF)

babakradmehr.art@gmail.com
www.babakradmehr.de
+49 172 595 488 8

Babak Radmehr ist Tänzer, Schauspieler und Filmemacher. Er hat bereits eigene Regiearbeiten in Theater und Film gezeigt. Im Rahmen von INTRO bringt er die darstellenden Künste mit den bildenden und audiovisuellen Künsten im Kunstverein Harburger Bahnhof zusammen und entwickelt Workshop-Formate, bei denen verschiedene gesellschaftspolitische Themen künstlerisch von professionellen und nicht-professionellen Teilnehmenden bearbeitet werden. Im Kern verfolgt Babak Radmehr mit seinen Arbeiten das Ziel, ein Bewusstsein für die Möglichkeiten und die Freiheit der Kunst zu schaffen sowie vielfältige Menschen und ihre Geschichten miteinander zu verbinden. ●

Sayed Jalal Rohani

Filmfest Hamburg

»It was and is very difficult for a person from the world of war and terror to enter a country or a city like Hamburg, but I overcame all the difficulties. It was INTRO and some of the other institutions that I worked with who helped me to get to know a lot of artists and find a little bit of my life path.«

»Mit großer Hilfe vom INTRO-Programm der Behörde für Kultur und Medien Hamburg, hoffen wir, Sayed Jalal Rohani geholfen zu haben in Hamburg Fuß zu fassen und sich hier als Filmemacher zu etablieren. Dabei muss man sich im Klaren sein, wie schwierig dies für einen jungen Künstler aus einem gänzlich anderen Kulturkreis anfangs ist. Diese Hilfe bei den ersten Schritten ist unumgänglich und INTRO ist dafür ein wunderbares Instrument.
Ein Filmfestival lebt von Begegnungen mit anderen Kulturen. Dies darf sich nicht nur auf zehn Tage im Jahr beschränken.
So wie die Weltlage zurzeit ist, müssen wir uns alle auf weitere geflüchtete Künstler:innen vorbereiten!«

Albert Wiederspiel (Festivalleiter Filmfest Hamburg)

sayedjalalrohani@gmail.com
+49 176 22 73 74 78

Sayed Jalal Rohani ist Filmemacher. Nach seinem Studium der Bildenden Künste und der Filmregie war er aktives Mitglied des Cine-Clubs des französischen Kulturinstituts (IFA) in Afghanistan. Sayed Jalal Rohani hat sich mit Angeboten des British Council und des Goethe-Instituts fortgebildet. Neben seiner Arbeit als Regisseur und Drehbuchautor, war er als Produktionsleiter an dem französischen Film „Kabuliwood“ von Louis Meunier beteiligt. Der Filmemacher unterstützt im Rahmen des INTRO-Programms das Filmfest Hamburg, hospitiert beim Hamburger Kurzfilmfestival und arbeitet an seinem eigenen Film. ●

Impressum

INTRO 21/22
Stipendienprogramm Hamburg

HERAUSGEGEBEN DURCH
Laura-Helen Rüge
Behörde für Kultur und Medien Hamburg
Hohe Bleichen 22
20354 Hamburg
pressestelle@bkm.hamburg.de
www.hamburg.de/bkm

REDAKTION
Anja E. Redecker
Laura-Helen Rüge

FOTOGRAFIE
© Alexandra Polina
alexandrapolina.com

DESIGN
Lea Schmihing
leaschmihing.com
hello@leaschmihing.com

Für mehr Informationen zu dem Programm besuchen Sie:
www.hamburg.de/bkm/kulturaustausch-interkulturell

Hamburg | Behörde für Kultur und Medien

Mit den diesjährigen Künstler:innen

Ahmad AL Zaher
Yousef Iskandar
Mokhtar Namdar
Hêja Netirk
Babak Radmehr
Sayed Jalal Rohani

Aktuelle Infos zum Projekt

Instagram @introhamburg

Hamburg